

Inhaltsverzeichnis

	Abbildungsverzeichnis	11
	Tabellenverzeichnis	15
	Forschungsansatz und Zusammenfassung	19
(1)	Die Entwicklung der organisierten Sportmedizin seit 1950	29
1	Einleitung: Professionalisierung und Legitimation einer Querschnittsdisziplin.	31
2	Der Deutsche Sportärztebund als sozialpolitischer Akteur bis 1970	33
3	Der Deutsche Sportärztebund als Ausbildungsverband bis 1970	38
3.1	Selbstbild eines Sportarztes im Kontext adäquater Ausbildung	39
3.2	Erste Qualifizierungsmaßnahmen: das „Sportarzt-Diplom“	40
3.3	Das Sportarzt-Diplom als „kleiner Weiterbildungsweg“ ab 1970	46
3.4	Die praktische Umsetzung der Aus-, Fort- und Weiterbildung	48
3.4.1	Bundeskurse	54
3.4.2	Die Sportärztelehrgänge in Freudenstadt/Schwarzwald als „Urform“ der DSÄB-Bundeskurse	56
3.4.3	Die Lehrgänge mit der Bundesärztekammer als Signal einer Aufwertung der Sportmedizin ..	59
3.4.4	Die Folgen von Davos: Verlust der Deutungshoheit in der Prävention	60
4	Der DSÄB als Aus- und Fortbildungsverband seit 1970	64
4.1	München 1972 und die Folgen für die organisierte Sportmedizin	66
4.2	Die Fokussierung des DSÄB auf die Fort- und Weiterbildung	68
4.3	Die Zusatzweiterbildung „Sportmedizin“ seit den 1970er-Jahren als standesrechtliche Anerkennung	71
4.4	Approbationsordnung und Facharzt: Debatten um eine weitere fachliche Aufwertung der Sportmedizin bis 1990	79
4.4.1	Die Bemühungen um eine Einbeziehung der Sportmedizin in die Approbationsordnung für Ärzte	80
4.4.2	Die Initiativen für den Facharzt bis zur Wiedervereinigung	87
5	Die organisierte Sportmedizin in der Bundesrepublik nach der Wiedervereinigung	90
5.1	Zusammenschluss der Sportärztebünde der DDR und der BRD	90
5.1.1	Problem der Anerkennung und der Qualifikationen: die Umsetzung der Integration	92
5.1.2	Der Einfluss der Dopingproblematik auf das Image der Sportmedizin	96
5.2	Die „Zusatzbezeichnung ‚Sportmedizin‘“ seit 1990	98
5.3	Die Aufnahme in die Ärztliche Approbationsordnung seit der Wiedervereinigung	106
5.4	Initiativen für einen Facharzt für Sportmedizin nach 1990	113
5.4.1	Zwischen Hoffnung und Resignation: die Debatten um den Facharzt in den 1990er-Jahren ..	113
5.4.2	Namensänderung und Debatten um die Zukunft der Sportmedizin	118
6	Die Sportmedizin im Geflecht öffentlicher Aufgaben am Beispiel der sportärztlichen Untersuchungen	122

6.1	Anfänge der sportmedizinischen Beratung und Untersuchung in den 1950er- und 1960er-Jahren.....	123
6.2	Sportmedizinische Beratung und Untersuchung seit 1970	125
7	Schlussbetrachtung.....	138
8	Quellen und Literatur	142
(2)	Die bundesdeutsche Leistungsmedizin im Spannungsfeld von Leistung und Gesundheit, Doping und Anti-Doping seit Anfang der 1970er-Jahre	155
1	Einleitung	157
1.1	Quellen und Literatur	158
2	Weiterentwicklungen des sportmedizinischen Untersuchungs- und Betreuungssystems ...	159
2.1	Das sportmedizinische Untersuchungs- und Betreuungssystem bis Mitte der 1980er-Jahre..	159
2.2	Neukonzeptionierungen des sportmedizinischen Untersuchungs- und Betreuungssystems..	162
2.3	Defizitanalyse und Überarbeitung des Systems in den 1990er-Jahren	164
3	Die Leistungsmedizin in Politik und Staat	167
3.1	Reden über Sportmedizin: Parlamentarische Vorgänge zur Leistungsmedizin	168
3.2	Zahlen für die Sportmedizin: Bundesmittel für die Leistungsmedizin.....	175
4	Die Rolle der Leistungsmedizin in Doping und Anti-Doping	177
4.1	Sportmedizin zwischen Gesunderhaltung und Leistungsmaximierung: Entwicklungslinien ...	178
4.2	Die Freiburger Sportmedizin.....	183
4.3	Vom Umgang der Sportmedizin mit Dopingenthüllungen.....	186
5	Zusammenfassung und Ausblick	192
6	Quellen und Literatur	193
(3)	Die Entwicklung der Sportmedizin in der DDR.....	197
1	Einleitung	199
2	Quellenlage.....	199
3	Die Institutionalisierung der Sportmedizin in der DDR.....	201
3.1	Die Sektion Sportmedizin im Wissenschaftlich-Methodischen Rat (WMR)	202
3.2	Der Sportmedizinische Dienst der DDR (SMD).....	204
3.2.1	Der Beschluss über die Reorganisation der Sportmedizin in der DDR.....	204
3.2.2	Gründung des SMD	206
3.2.3	Aufgaben des SMD	206
3.2.4	Struktur der Leitung des SMD.....	207
3.2.5	Sportärztliche Hauptberatungsstellen (SHB).....	211
3.2.6	Sportärztliche Kreisberatungsstellen und sportärztliche Beratungsstellen in den Kreisen...	215
3.2.7	Verbandsärzte des DTSB	216
3.2.8	Sektionsärzte des DTSB	217
3.2.9	Leiter der sportmedizinischen Bereiche in den bewaffneten Organen	218

3.2.10	Statistiken	218
3.3	Das Institut für Sportmedizin an der DHfK (ISM).....	219
3.4	Das Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport in Leipzig (FKS)	224
3.5	Das Zentralinstitut des Sportmedizinischen Dienstes in Kreischa (ZI).....	225
3.6	Die Gesellschaft für Sportmedizin der DDR (GSM)	228
3.6.1	Aufgaben der GSM	229
3.6.2	Struktur der GSM.....	230
3.6.3	Internationale Verbindungen der GSM.....	232
3.6.4	Neuorientierung der GSM.....	233
3.6.5	Mitgliederstatistik der GSM.....	235
3.7	Zwischenfazit	235
4	Die Etablierung der Sportmedizin als eigenständige Fachdisziplin.....	236
4.1	Facharzt für Sportmedizin	236
4.1.1	Spezielle Kenntnisse der Fachrichtung Sportmedizin	237
4.1.2	Kenntnisse aus anderen Fachrichtungen	240
4.1.3	Weiterbildung zum Facharzt für Sportmedizin	241
4.1.4	Absolventenvermittlung.....	244
4.2	Anerkennung zum Sportarzt	245
4.3	Sportmedizin an den Universitäten und Hochschulen	246
4.4	Zwischenfazit	247
5	Die Ebenen der sportmedizinischen Betreuung	248
5.1	Allgemeine sportmedizinische Betreuung der sporttreibenden Bevölkerung	248
5.2	Sicherung des Gesundheitsschutzes bei Massen- und Sportveranstaltungen	251
5.3	Sportmedizinische Betreuung des Kinder- und Jugendsports.....	251
5.4	Einheitliche Sichtung und Auswahl (ESA).....	253
5.5	Sportmedizinische Betreuung in den Trainingszentren und -stützpunkten	254
5.6	Sportmedizinische Betreuung der Leistungssportler.....	261
5.7	Sportmedizinische Betreuung der Versehrten Sportler.....	262
5.8	Zwischenfazit	264
6	Impuls: Sportmedizin und Doping	264
7	Zusammenfassung	265
8	Quellen und Literatur	270
(4)	Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft und die sportmedizinische Forschungsförderung seit 1970.....	273
	Vorbemerkung	275
1	Einleitung	275
2	Neuorientierung sportwissenschaftlicher Forschung: auf dem Weg zum Bundesinstitut für Sportwissenschaft.....	277
2.1	Die Hinwendung zur Leistungssportförderung in den 1960er-Jahren als Ausgangspunkt der Gründung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft	277
2.2	Die Rolle der Sportmedizin in den Planungen der Bundesregierung	279

2.3	Sport als Mittel staatlicher Repräsentation: sportpolitische Initiativen der Bundesregierung	280
2.4	Zentralisierung der Sportförderung: die „Bundeszentrale für Sport“	283
2.5	Auf dem Weg zum „Bundesinstitut“: Verteilungskämpfe um die Neukonzeption der (Leistungs-) Sportförderung zwischen BMI und DSB	285
2.6	Weitere sportpolitische Maßnahmen des Bundes	294
2.6.1	Erhöhung der Bundesmittel für den Leistungssport	294
2.6.2	Die Etablierung der „Deutschen Sportkonferenz“ als Koordinierungsgremium für den Sport	296
2.7	Zwischenfazit	297
3	Staatliche Sportförderung durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft	299
3.1	Die Gründung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft im Interessenkonflikt von Staat und DSB	299
3.2	Konzeptionelle Probleme der Gründung	303
3.2.1	Autonomie versus Fachaufsicht: die Machtkämpfe zwischen DSB und BMI um die Sportautonomie	304
3.2.2	Forschungskoordination und Eigenforschung: die Problematik der Aufgaben und Kompetenzen des BISp	317
3.3	Strukturelle Probleme: Finanzen und Personal	322
3.3.1	Finanzierung der Forschung	322
3.3.2	Finanzierung des wissenschaftlichen Personals	326
3.4	Zwischenfazit: Auswirkungen der konzeptionellen und strukturellen Defizite	333
4	Die Sportmedizin innerhalb des Bundesinstituts für Sportwissenschaft	335
4.1	Fachaufsicht contra akademische Freiheit von Forschung	336
4.1.1	Zweckforschung versus Grundlagenforschung: Rhetorik und Realität	337
4.1.2	Paradigma eines Interessenkonflikts zwischen BMI und Fachausschuss Medizin: Behinderten(leistungs)sport	341
4.2	Die sportmedizinische Forschungsförderung seit 1970	346
4.2.1	Herausbildung der Förderprämissen und -praktiken in den 1970er-Jahren	347
4.2.2	Verteilungskämpfe als Reaktionen auf die Zunahme der Diskrepanz zwischen Antrags- und Bewilligungsvolumen	356
4.2.3	Forschungsschwerpunkte	365
4.3	Zwischenfazit	386
5	Schlussbetrachtung	388
6	Quellen und Literatur	395